

Nr. 269.
Tel. 3078.
Bau.

zu Diensten.
rt.

htspiele.
Tel. 140.
stelle Rheinstr.
rung!

Anderen
al-Schauspiel
en.
Kunstfilm !!
lle Ballnacht
in 3 Akten.
— 11 Uhr
— 11 Uhr.

dere
Wirtschaften
as
Badeblatt.
arten :
anges
erquelle

n
151.

ndetenwahlen.
3 ff der Wohl-
stischen National-
die Wählerlisten
stadtvorordneten-
bis 6. Oktober
stadtvorordneten-
1/2—12 1/2 Uhr
von 8—12 Uhr

ändig hält, kann
Ratgeber (Wohl-
erreichener St.
e Behauptungen
beizubringen.

et erachtet wird.
ion). Die Ent-
Auslegung schrift-
ern.

eingetragen sind.
richtigung, um
liste zu erlangen.
502

mmision.
: Dr. Gf.

er Straße wird
p. vom Freitag
hloffen.
rechtzeitig ver-
508

Wohnung-
über die Ab-
gehen.
Beyrag rechtzeitig
die Bezahlung
verpflichtet und
folgt — solange
dung verläuft —
gute. Zufolge

Verwaltung
a. Gaswerke.
ie Baden

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40 Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 15 Pfg.
Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6 mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 3 mal gesp. Kleinzeile nach dem Tagesprogramm Mk. 3.—. Einmalige Anträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 270.

Samstag, 27. September 1919.

53. Jahrgang.

Die Festwoche.

Die künstlerischen Veranstaltungen der Festtage haben mit der Aufführung von Wagners „Götterdämmerung“ im Landestheater ihren würdigen Anfang genommen. Unser Musikreferent schreibt über den Verlauf des Abends:

Zum Beginn der Wiesbadener Festwoche brachte das Nassauische Landestheater eine Vorstellung der „Götterdämmerung“ von Wagner, welche die hohe Leistungsfähigkeit unserer Bühne wieder einmal in überzeugendster Weise erwies. Es war eine grosszügige, eindrucksvolle Darbietung, die das voll besetzte Haus mit Recht zu herzlicher und dankbarer Beifallsfreudigkeit bestimmte und in aufrichtiger Bewunderung des grossen deutschen Meisters von Bayreuth gedenken liess. Den „Siegfried“ sang Herr Streib. Er war an diesem Abend in besonderer Gebelaune, führte seine Rolle mit packendem Schwung und reicher Farbgebung aus, und sein frisches, reizvolles Organ hielt bis zum Schlusse ohne jede Ermüdung durch. Es war sicher eine der abgerundeten Leistungen des trefflichen Künstlers und Menschen. Herr Geisse-Winkel als „Gunther“ entfaltete die ganze Pracht seiner Stimme in verschwenderischer Weise. Eine zutreffende, darstellerisch sorgfältig ausgearbeitete Figur bot Herr Nosalewicz als finsterner Hagen. Er fand auch gesanglich meist den rechten, charakteristischen Ausdruck für die Seelenregungen des Unheil brütenden Recken. Schade nur, dass der tieferen Lage seiner Stimme es an der nötigen durchdringenden Klangkraft fehlt, die eben da sein muss, soll der Gesang nicht im Wagner-Orchester untergehen. Für Frä. Englerth war in letzter Stunde Frä. Loni Meinert aus Mainz eingesprungen. Sie bringt für die „Brünhilde“ namentlich eine imposante Figur mit, und ihre Darbietung war auch sonst in allen Dingen gesichert. Einen hohen Genuss bot Frä. Geyersbach allen Zuhörern als „Gutrune“ durch die rührende Einfachheit ihres Spiels und ihren warm beseelten Gesang. Von den übrigen Mitwirkenden machten sich Herr Mechler (Alberich) und die Damen Haas, Alfermann, Müller-Reichel, Dankewitz, Zinner und Bommer (als „Rheintöchter“ und „Nornen“) noch in besonderer Weise um die schöne Aufführung verdient. Herr Professor Mannstaedt leitete das Werk mit zielsicherer Hand und das Orchester folgte seinen Weisungen mit aller Willigkeit und entwickelte seine reichen Ausdrucksmöglichkeiten in erschöpfender Weise. fz.

Programm der Festwoche.

— Orgel-Frühkonzert. Morgen Sonntag findet um 11 1/2 Uhr vormittags im grossen Saale des

Kurhauses ein Orgel-Frühkonzert, ausgeführt von dem französischen Organisten der X. Armee Monsieur P. Champenois und dem Solocellisten des Kurorchesters Herrn Max Schildbach im Abonnement statt.

— Tanz-Tee im Kurhause. Eine Elite-Veranstaltung hat die Kurverwaltung für Montag Nachmittag 4 Uhr im kleinen Konzertsale in Verbindung mit dem Weinsaal vorgesehen und zwar einen Tanz-Tee, der bei dem grossen Interesse für moderne Tänze seine Anziehungskraft nicht verfehlen dürfte, zumal während des Tees das beste deutsche Tanzpaar: Ernest und Gabriele die modernsten Tänze in vollendeter Form und Grazie vorführen wird. Zwischen und nach diesen Vorführungen ist unter Leitung des Tanzmeisters Bier dem Publikum Gelegenheit geboten, dem Tanze zu huldigen. Der Eintrittspreis beträgt einschl. Tee und Gebäck 15 M.; für die Galerie wird eine beschränkte Anzahl Zuschauerkarten zu 5 M. (ohne Tee) ausgegeben. Tischvorbestellungen werden nur im Kurhausrestaurant entgegen genommen.

— Vorstellung im Landestheater. Kalmans beliebte Operette „Die Csardasfürstin“ geht heute Samstag zum ersten Male in dieser Spielzeit in Szene. Neu besetzt sind die Partien des „Edwin Ronald“ mit Herrn Schorn, des „Fürsten Leopold“ mit Herrn Prüter und des „Szerniy“ mit Herrn Mechler. (Anfang 6 1/2 Uhr.)

Die Sonderausgabe des Badeblattes

anlässlich der Festwoche ist erschienen. In ihrer auch bildlich reichen Ausstattung bildet sie den besten Führer durch die Festvorstellungen. Sie enthält das ausführliche Programm der Festtage und ist ein vornehmes Erinnerungsblatt an den Wiesbadener Herbstaufenthalt für alle Freunde. Preis 50 Pfg.

Aus dem Inhalt: Wiesbaden im Herbst. — Das Klima von Wiesbaden. — Badebrief einer Weltkinderin vor 100 Jahren. — Im Kurgarten. — Goethes Regeln für Badereisen. — Ausstellung Prof. Christiansen in der Galerie Banger. — Die Leiter der künstlerischen Veranstaltungen der Festwoche. — Vom Sport in Wiesbaden. — Wiesbaden, der Mittelpunkt für Ruhe, Genesung und Leben. — Musik im Kurhausaal. — Lebenspruch von H. Gähgen. — Mit dem Kurauto durch den Taunus. — Steine im Bach. — Die Wiesbadener Wälder. — Die Kunstausstellung im neuen Museum. — Programm der Festtage.

Das Klima aus Wiesbaden.

Von Geheimrat Dr. Emil Pfeiffer.

Über das Klima von Wiesbaden ist viel geredet und geschrieben worden. Darüber sind alle Stimmen einig, dass das Klima von Wiesbaden ein mildes ist, ein sogenanntes Schonungsklima, in welchem brust- und nervenschwache Personen, dann aber auch an Erkältungsneigung und besonders an Rheumatismus Leidende sich hervorragend wohlfühlen. Zumal die Winter sind hier in Wiesbaden sehr mild und daher von Alters her für Brustkranke und Rheumatiker als vorzüglich in klimatischer Hinsicht bekannt. Das, was das Wiesbadener Klima besonders auszeichnet, ist seine Windstille. Die in Wiesbaden infolge seiner Lage in einem nach Süden und Südwesten offenen Talkessel vorherrschenden Winde sind Westwinde und zwar meistens Südwestwinde. Scharfe, eisige Nord- und Nordostwinde

kommen kaum vor und dann bietet das nach Norden hin der Stadt vorlagernde Gebirge eine hohe Schutzwand gegen ihr Eindringen in die Stadt.

Viel weniger Übereinstimmung herrscht über das Sommerklima von Wiesbaden. Ebenso alt wie die Empfehlung von Wiesbaden als Winterkurort ist seine Verurteilung als Sommeraufenthalt. Eine alte Redensart ist die, dass es in Wiesbaden im Sommer unerträglich heiss sei. Diese Ansicht hat sich seit etwa 20 bis 30 Jahren so eingebürgert, dass sie zu einer völligen Verschiebung unserer Kurverhältnisse geführt hat. Während früher in Deutschland, wie auch im Auslande, Badekuren vorzugsweise in den Hauptsommermonaten Juli und August unternommen wurden, hat sich für Deutschland der Besuch von Wiesbaden in der Weise verändert, dass die Kurzeit sich in zwei Hälften gespalten hat, eine Frühjahrskurzeit im frühesten Frühjahr, März, April und Mai; und eine Herbstkurzeit von Mitte August bis Ende Oktober, während die Sommer-

Kunstmeldungen aus Wiesbaden.

— Ein Liederabend im Kinosaal. Unter gütiger Mitwirkung des Herrn Prof. Mannstaedt veranstaltet Frä. Hedwig Schildknecht am 2. Oktober abends 7 1/2 Uhr im hiesigen Kinosaal einen Liederabend, dessen reichhaltiges Programm (s. Plakate) von grösstem Interesse sein dürfte. Eintrittskarten sind bei Born u. Schottenfels und in den hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich.

— Nassauisches Landestheater. Die Intendantur hat soeben das weltliche Passionsspiel „Bruder Mensch“ von Fritz Philippi, Pfarrer an der Ringkirche, erworben.

— Residenz-Theater. Heute Samstag, den 27. gelangt die nach kurzer Pause wieder in den Spielplan aufgenommene Operette „Die Geisha“ in ziemlich neuer Besetzung zur Aufführung. Die am Sonntag, nachmittags 3 Uhr stattfindende Vorstellung zu halben Preisen, bringt die Operette „Dis Faschingsfee“, während Sonntag abend 7 Uhr die mit Beifall aufgenommene neue Operette „Bruder Leichtsinn“ gegeben wird. Ferner sei noch darauf hingewiesen, dass Montag abend 7 1/2 Uhr „Der fidele Bauer“ zu halben Preisen zur Aufführung gelangt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Fussball. Die Herbstverbandsspiele nehmen am Sonntag ihren Anfang. Zum ersten Spiel treten sich am Sonntag die ersten Mannschaften des Fussballklubs Egelsbach und des Sportvereins Wiesbaden gegenüber. Das Spiel wird von den Freunden des Sports mit Spannung erwartet, findet auf dem Sportplatz an der Frankfurter Strasse statt und beginnt um 1 1/4 Uhr. Um 1 Uhr spielen die 4. Mannschaften des Mainzer Fussballvereins und des Sportvereins Wiesbaden auf dem gleichen Platze. Der Platz bietet gedeckte Tribüne und Restauration.

— Thalia-Theater. Eva May debütiert ab heute in der Filmtragödie „Schwarze Perlen“, verfasst von Ruth Götz. Dazu das Lustspiel „Die Mausefalle“.

— Kammerlichtspiele. Das Sportsdrama „Ihr höchstes Opfer“ mit naturgetreuen Bärenjagden in Südamerika ist bis Montag verlängert worden. Dazu die Komödie „Eine Blitzeheirat“.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Gustav Cohn, der angesehene Nationalökonom und Mitdirektor des staatswissenschaftlichen Seminars der Universität Göttingen, ist dort im 79. Lebensjahre gestorben. Otto Flakes expressionistisches Schauspiel „Im dritten Jahr“, das Ehekonflikte im Weltkrieges pathetisch modern behandelt, fand bei der Uraufführung im Alten Theater in Leipzig sehr kühle Aufnahme.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

monate Juni, Juli und August von den Deutschen gemieden wurden. Diese Monate führten hauptsächlich Ausländer nach Wiesbaden, welche an der alten Angewohnheit der Hochsommerkuren festhielten.

Es muss ja von vornherein zugegeben werden, dass der Gebrauch warmer Bäder in der Sommerhitze keine Annehmlichkeit ist, und dass daher, wenn dauernd hohe Sommerhitze herrscht, vielen der Gebrauch der warmen Bäder Beschwerden macht. Solche Perioden sind aber in den letzten Jahren gar nicht mehr vorgekommen. In einer kleinen Schrift: „Der Sommer in Wiesbaden“ (1914) hat der Weiburger Meteorologe Prof. Freybe an der Hand von unanfechtbaren wissenschaftlichen Zahlen nachweisen können, dass es in Wiesbaden im hohen Sommer nicht allein nicht heisser ist als in den umliegenden Städten, sondern sogar wesentlich kühler, und ich konnte auf Grund meiner persönlichen Beobachtung hinzufügen, dass die übermässige Sommerhitze

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG
Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung
L. RETTENMAYER
NICOLASSTRASSE 5. Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Kurauto-Ausflug zum **Feldberg**. Ab 2 Uhr nachm.,
Rückkehr vor 8 Uhr.

Nachmittags-Konzert.

4—5 1/2 Uhr.

436. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Marsch aus der Operette „Die Amazone“ F. v. Blon
2. Fest-Ouverture Fr. Hegar
3. Melodie Kretschmer
4. Ballsirenen, Walzer Lehár
5. Rhapsodie Bretonne Saint-Saëns
6. Frühlingsständchen P. Lacombe
7. Ouverture zur Oper „Mignon“ A. Thomas
8. Der Mai, Rhapsodie Nr. 2 Kämpfert

Ab 8 Uhr abends bei aufgehobenem Abonnement:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Wiesbadener Musik-Verein

Leitung: Kammervirtuose Herr Ernst Lindner.

Programm des Kurorchesters.

1. Ouverture zu „Rosamunde“ Fr. Lux
2. Finale aus der Oper „Die Jüdin“ F. Halevy
3. Waldesflüstern A. Czibulka
4. Burgunder Tropfen, Walzer C. Morena
5. Ouverture zu „Die sizilianische Vesper“ G. Verdi
6. Lied S. Moniuszko
7. Ballettmusik aus der Oper „Der Prophet“ G. Meyerbeer
8. Marsch aus dem Singspiel „Kommt ein schlanker Bursch gegangen“ O. Höser

Programm des Musikvereins.

1. Empor zum Licht, Marsch Blankenburg
2. Ouverture „Die Nürnberger Puppe“ Adam
3. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner
4. Jäger-Chor aus „Der Schmied von Ruhla“ Fr. Lux
5. Zwei Lieder aus der Operette „Die lustige Witwe“ Lehár
- a) Vilja-Lied
- b) Das Lied vom dummen Reiter.

6. Erklängen zum Tanze die Geigen, Walzer aus der Operette „Schwarzwaldmädel“ Jéssel
7. Potpourri aus der Oper „Preziosa“ C. M. v. Weber
8. Per aspera ad astra, Marsch Urbach

Pünktlich 8 1/2 Uhr:

Riesen-Feuerwerk (Fou d'artifice gigantesque)

ausgeführt von August Becker Nachf., Wiesbaden.

Programm des Feuerwerks:

1. Knallraketen mit Pfeifen.
2. Raketen mit Blitz und Knall.
3. Königinraketen mit Gold- und Silberkronen.
4. Bombe mit Wirbelschwärmern.
5. Brillantbombe mit bunten Sternen.
6. Zwei umlaufende Riesendekorationsstäbe mit mehrmals wechselndem Brillantstrahlenkranz und einer von einem Silberfeuerwirbel umgebenen Edelsteinrosette.
7. Raketen mit Serpentina und Kometen.
8. Mosaikbombe.
9. Polypebombe mit achtstrahligen Stern.
10. Grosse Rosettenmosaik aus im Dreieck angeordneten Magnesiumbrändern und drei Brillanträdern mit reicher Lichtergarnierung und Farbenspiel.
11. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
12. Verwandlungsbombe mit zwei Buketts.
13. Bombe mit Heliotrop.
14. Uchatius Kreuz mit mehrmals wechselnden gegeneinanderlaufenden Feuerstrahlen mit sich schneidenden Lichterbogen.
15. Raketen mit buntem Perlregen.
16. Palmbombe.
17. Brillantbombe mit blau-gelben Sternen.
18. Ein Auto mit Fahrer, bewegliche Figur im Brillantlichterfeuer, fährt vor- und rückwärts über den Kurhausweiher.
19. Raketen mit Edelweiss.
20. Bombe mit Perlregen.
21. Pfauenbombe.
22. Verwandlungsbombe mit drei Buketts.
23. Grosse Front, bestehend aus zwei Riesenkandelabern mit Brillantstrahlenfeuer und rotierender Zentralsonne, in der Mitte eine Brillantrosette mit doppeltem Prachtstablumlauf und farbigen, sich verschlingenden Lichterbogen.
24. Raketen mit Schwärmern und Pfeifen.
25. Meteorbombe.
26. Japanische Strahlenbombe.
27. Irisbombe.
28. Grosse Dekorationsfront: Lohengrin im Kahne vom Schwan gezogen auf dem Kurhausweiher fahrend. Riesenfeuerbild aus zahlreichen buntbrennenden Lichtchen zusammengesetzt.
29. Raketen mit Silberschweif.
30. Brillantbombe mit elektrischen Rubinen.
31. Bombe mit Orangestern.
32. Heliosbombe.
33. Grosse elektrische Verwandlungsbombe: Riesenfeuerregen in Goldfeuer mit Uebergang in Silberfeuer. Grosse Feuerfeld mit lang herabrieselnden Gold- und Silberströmen, aufsteigenden Feuerlilien u. blendenden Lichterscheinungen.
34. Raketen mit Blitz und verschiedenen Versetzungen.
35. Bombe mit elektrischen grünen Sternen.
36. Japanische Verwandlungsbombe.

37. Bombe mit Chrysanthemen.
38. Grosse bengalische Beleuchtung der Insel, der Fontäne und des Parkes.
39. Beschliessung einer Burg, in buntbrennenden Lichtern dargestellt.
40. Grosse Bombardement mit Schwärmern, Leuchtkugeln, Feuertöpfen und Bombettenbatterien, Massenaufstieg von bunten Leuchtkugeln, Gold- und Silbergarben.
41. Ein schwimmender Riesenfeuertopf mit Schwärmern, Fröschen und bunten Leuchtkugeln.
42. Raketen mit Fallschirm und bunten Verwandlungsskizzen.
43. Bombe mit Silbermeteo.
44. Japanische Verwandlungsbombe.
45. Bombe mit Pfeifen.
46. Bombe mit rot-grünem Perlregen.
47. Riesenpolyp.
48. Brillantbombe mit Magnesiumsternen.
49. Aufstieg von 300 Raketen mit farbigen Leuchtkugeln und Brillantsternen, welche in der Luft ein Riesenkunstbild bilden.
50. Zum Schluss: Auf Wiedersehn 1920, aus buntbrennenden Lichtern zusammengesetzt.

Leuchtfantäne. — Scheinwerfer.

Tagesfestkarte für Nichtabonnenten 5 Mark.

Vorzugskarte für Abonnements- u. Kurtaxkarteninhaber 3 Mark mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen und bis 7 Uhr abends zu lösen.

L'entrée pour les officiers 5 Mark, les soldats 3 Mark.

Abonnements- und Kurtaxkarten berechtigen zum Besuche der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 6 1/2 Uhr nachmittags.

Bei ungeeigneter Witterung: 8 Uhr Abonnements-Konzert.

WIESBADEN.

Lawn-Tennis-Turnier

Herbst 1919

veranstaltet vom

Wiesbadener Hockey-Klub E. V.

heute Samstag, den 27. September und folgende Tage.

im Einverständnis mit dem Deutschen Lawn-Tennisbund auf den Plätzen

der Stadt. Kurverwaltung (Blumenwiese)

Wettspiele:

A. Ohne Vorgabe:

1. Herren-Einzelspiel um die Meisterschaft von Wiesbaden. (Ehrenpreis gestiftet von der Stadt Wiesbaden.)
2. Damen-Einzelspiel.
3. Herren-Doppelspiel.
4. Damen- und Herren-Doppelspiel.

B. Mit Vorgabe:

5. Herren-Einzelspiel in 2 Klassen.
6. Damen-Einzelspiel.
7. Herren-Doppelspiel.
8. Damen- und Herren-Doppelspiel.
9. Damen-Doppelspiel.

Oberschiedsrichter: O. Kreutzer.

Die Plätze sind während dieser Zeit für die Turniere reserviert.

Zuschauerkarte für Mitglieder des Hockey-Klubs . . . 5 M

Zuschauerdauerkarte für Mitglieder des Hockey-Klubs . . . 20 M

Tribünenplatz (numerierter Sitzplatz) . . . 3 M

VORNEHME DAMEN-MODEN
KLEIDERSTOFFE, SEIDENSTOFFE

J. HERTZ

LANGGASSE 20

MANTEL, ABENDKLEIDER, PELZE
MODELLE EIGENER SCHÖPFUNG

Stoss Nachf.

Inh.: **Max Helfferich**
Taunusstr. 2

Bruchbänder
werden nach Maß und unter
Garantie für guten Sitz
angefertigt.
Auch weibliche Bedienung

Fuss-Stützen
beseitigen die durch Senkung
des Fußgewölbes verursachten
Schmerzen in Füßen u. Beinen
und verhindern Bildung
des Plattfußes. 440



Johann Ferd. Führer, Gr. Burgstr. 10

Grösstes Spezialhaus für Koffer, Reise-Artikel und Lederwaren am Platze.
Beachten Sie meine 12 Schaufenster.

Neuenahrer

S. Wirth & Co. m. b. H., Mineralwasser-Großhandlung
Güterbahnhof West Telefon 522 Taunusstraße 22

Hauskuren gegen: Zucker, Gallensteine,
Magen-, Darm- und Blasenkatarrhe,
Leber-, Nieren- und Halskrankheiten.
Kalt getrunken,
angenehmes Tafelgetränk
für täglichen Gebrauch.



Café-Restaurant de l'Orient

Sous les Chênes

Terminus des Tramways électrique No. 3 Plaques Bleues et No. 4 Plaques Vertes
Etablissement de 1er Ordre. Construction Style Oriental. Grand jardin et terrasse.
Vue splendide sur Wiesbaden et le Rhin. Tous les jours grand Concert. Cuisine
et caves renommées. Grande salle pour sociétés, Noces et Banquets.
Téléphone 860. Tous le soirs grand Bal. Georges Richefort, propriétaire.

Volksunterhaltungs - Abende

Leitung: **Gustav Jacoby.**

Dienstag, den 30. September 1919, abends 8 1/2 Uhr im
früheren Festsaal der Turngesellschaft (Wintergarten)
Schwalbacher Strasse 8.

Heinrich Heine-Abend

Heine in Wort und Lied.

Erik Wirl (vom Opernhaus zu Frankfurt a. M.), **Tilly
de Garmo** (Lieder), **Gustav Jacoby** (Gedichte),
Arthur Rother (Klavier).

Der Vorverkauf der Plätze zu 2,50 Mk. findet ab Donnerstag nachm.
im Theaterbüro L. Engel, Wilhelmstr. 2, Tel. 2598 und im Reisebüro
L. Rettenmayer, Ka's Friedr.-Pl. 2, Tel. 242, u. abds. an d. Kasse statt.

M. STILLGER Kristall-, Porzellan- u.
Luxuswaren.
WIESBADEN Ältestes Spezialgeschäft am Platze
Häfnergasse 16. Gegründet 1858.

Taunus-Weinstube und Bar

Telefon 5978 Wiesbaden Rheinstr. 19

täglich Künstlerkonzert.

Treffpunkt der vornehmen Welt.

502

KURHAUS WIESBADEN

Montag, den 29. September 1919, nachm. 4—6 $\frac{1}{2}$ Uhr
bei aufgehobenem Abonnement:

TANZ-TEE

in dem kleinen Konzertsaal und Weinsalon.

Vorführung moderner Gesellschafts-Tänze

durch

Ernest und Gabriele

das beste Deutsche Tanzpaar

im kleinen Konzertsaal der gleichzeitig **Tanzsaal**
für die Besucher ist.

Eintritt: 15 Mk. (einschl. Tee).

5 Mk. für Zuschauer auf der Galerie des
kleinen Saales (ohne Tee).

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.

Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.

Städtische Kurverwaltung.

Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden

Dotzh. Str. 19

Fernruf 810

Allabendlich 7 $\frac{1}{2}$ Uhr!

JOB'S

Lustige Bühne

sowie

eine Kette

hervorragender

Variété-Attraktionen!

Sonntags 2 Vorstellungen

Nachmittags 3 u. abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Thalia-Theater

Kirchgasse 72

Telefon 6137

Eva May

in der 4 aktigen Filmtragödie

Schwarze Perlen

Die Mausefalle

Lustspiel in 3 Akten mit

Fred Kronström

Verstärktes
Künstler-Orchester

Kinephon-Theater.

Erstklassige Lichtspiele Tel. 140.

Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.

Erst-Aufführung!

Die Nackten

ein Grosstadt-Roman in 6 Akten

i. d. Hauptrolle **Bruno Decarli**

Vorzügliches Beiprogramm.

Am Flügel: Herr A. Rausch.

Monopol-Lichtspiele.

Tel. 140. Moderne Lichtspiele.

Erstaufführung!

Kreuziget sie...!

Drama in 4 Akten mit

Pola Negri u. Harry Liedtke

Schnucki's Flitterwochen

fideles Lustspiel in 3 Akten

WINTERGARTEN

Schwalbacher Str. 8 WIESBADEN Ecke Rheinstr.

Grösstes und vornehmstes

Konzert- und Ballhaus

□ □ □

Heute Samstag, den 27. September, abends 8 Uhr

BALL

Erstklassiges Ballorchester unter Leitung des Kapellmeisters

Casella.

482

NASSAUER HOF

Wiesbaden

Eröffnung der neuen Bar

Ouverture du nouveau Bar

Wiesbadener Fest-Woche

KURHAUS.

Dienstag, den 30. September 1919, abends 8 Uhr
im grossen Saale:

II. Sonder-Konzert

Leitung: Herr **Carl Schüricht.**

Solist: Herr Professor **Alexander Petschnikoff** (Violine).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge:

L. van Beethoven: Konzert in D-dur für Violine mit Orchester.

Herr Professor Petschnikoff.

Joh. Brahms: Symphonie Nr. 4 in E-moll.

Ende etwa 10 Uhr.

Änderungen vorbehalten.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei
Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur
in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen
geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte
erscheinen zu wollen.

Eintrittspreise:

Logensitz 8 M., Mittelgalerie 1. u. 2. Reihe 8 M., 1. Parkett

1. bis 10. Reihe 8 M., 1. Parkett 11. bis 24. Reihe 6 M.,

Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 6 M., Ranggalerie 5 M.,

II. Parkett 4 M., Ranggalerie Rückseite 3 M.

Städtische Kurverwaltung.

I. Kammermusikabend

der Herren Groell, Jeschke, Dr. Orb

Montag, den 29. September 1919

im Casinosaal, Friedrichstr. 22.

Beginn 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Näheres Plakate.

Konzertflügel Ibach, aus der Musikalienhandlung Stöppler, Rheinstr. 41.

496

Städtische Badhäuser

Kaiser Friedrich-Bad

Thermal- und Söswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoff-
bäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Wärme-
behandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische
Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- u. Sandbäder.
Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermal-
wasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen,
Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.

Badhaus zum Schützenhof

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit.

NASSAUER HOF

Wiesbaden

Nachmittags

Teekonzert

Thé réservé aux familles

(4 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr.)

in Wiesbaden »zu den abgetanen Fabeln
zu rechnen ist«. Die fünf Kriegssommer haben
diese Ansicht nur bestätigt, denn sie sind mit Ein-
rechnung des diesjährigen Sommers besonders kühl
gewesen.

Unser Sommerklima hat eben während
der letzten 10 bis 15 Jahren eine wesentliche Ände-
rung erfahren im Sinne einer Abkühlung im Sommer.
Über die Ursachen dieser Abkühlung habe ich mich in
der angeführten Schrift in folgender Weise geäußert:

»Bis zu den siebziger Jahren des vorigen Jahr-
hunderts waren die Wiesbaden umgebenden Höhen
kühle Flächen: Felder, höchstens mit vereinzelten
Obstbäumen bestanden. Der ganze Neroberg war
ein kahler Weinberg, der grösste Teil des Geisbergs,
der Leberberg, der Bingert, die Adolphshöhe, die
Schiersteiner und Dotzheimer Höhe waren kahle
Ackerfelder, fast ohne Baumwuchs. Die Täler waren

kahle Wiesen. Das Nerotal war ein sonniger Bleich-
platz, ebenso das Dambachtal, das Sonnenbergertal
und das Wellritztal. Alles das ist in den letzten
Jahrzehnten verschwunden. In den Tälern sind an
Stelle der kahlen sonnigen Wiesen prachtvoll mit
hohen Bäumen bepflanzte Anlagen entstanden, und
die Höhen sind in Gartenanlagen umgewandelt
worden, dadurch, dass dieselben mit Häusern und
Villen mit grösseren oder kleineren Gärten besetzt
wurden, die einen immer mehr zunehmenden und
höher werdenden Baumwuchs mit sich brachten.
Mit einem Worte, die nähere Umgebung Wiesbadens,
welche noch vor 40 Jahren eine sonnendurchglühte
kahle Fläche darstellte, ist auf mehrere Kilometer
nach jeder Richtung hin in eine grossartige Park-
anlage verwandelt worden und stellt einen grossen
schattigen Gartenkomplex dar. Eine solche Verände-
rung muss notwendigerweise das Klima eines Ortes

beeinflussen. Die ununterbrochenen Gartenanlagen
der näheren Umgebung Wiesbadens bilden ein
Reservoir von Feuchtigkeit und Kühlung, welches
im höchsten Maße für die Klimabildung in Betracht
kommt.

Bemerkenswert in klimatischer Beziehung ist
noch, dass die Wiesbaden umgebenden Anhöhen, der
Neroberg, der Taunusblick, die Platte Luftkurorte
ersten Ranges für die hohen Sommermonate dar-
stellen und dass die Herbstmonate September
und Oktober in Wiesbaden für alle Nervöse ausser-
ordentlich förderlich sind, so dass Wiesbaden in
diesen Monaten geradezu als Aufenthalt für
Nervöse an erste Stelle gestellt werden
muss.

(Aus der Sonderausgabe des »Badeblattes« zur Wiesbadener
Festwoche.)

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 25. September 1919.

Adrien, Hr. Dr. m. Fr., Paris	Reichspost
Amelung, Kind, Wallau	Augenheilanstalt
Arndt, Hr. Lehrer m. Fr., Neuwied	Gasthof Krug
Asch, Hr. m. Tochter, Cronberg	Schwarzer Bock
Audoh, Hr. Fabr., Marzelle	Central-Hotel
Balke, Fr., Neustadt	Metropole u. Monopol
Bauer, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald
Bayer, Hr. Dr. jur., Berlin	Tannus-Hotel
Beermann, Hr. Konsul, Berlin	Palast-Hotel
Becker, Hr., Oppenheim	Augenheilanstalt
Beckert, Fr., Saarbrücken	Schwarzer Bock
Bender, Hr. Kfm., Heidelberg	Nonnenhof
Bernstein, Hr. Kfm., Essen	Grüner Wald
Bertram, Hr., Strassburg	Metropole u. Monopol
Beugen, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Schwarzer Bock
Bierhals, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Pariser Hof
Blank, Hr. Chemiker Dr., Hofheim	Metropole u. Monopol
Bloch, Hr. Industrieller,	Nassauer Hof
Bloch, Hr., Paris	Metropole u. Monopol
Boemer, Hr. Kfm. m. Fr., Cleve	Grüner Wald
Blümel, Hr. Chemiker m. Fr., Köln-Mülheim	Dahlheim
Böttger, Hr. m. Fr., Melsungen	Zum neuen Adler
von Bodecker, Hr., Doberan	Grüner Wald
Bodeewes, Fr., Köln	Schwarzer Bock
Boehme, Hr. Fabrikbes., Bonn	Schwarzer Bock
Bollak, Hr. Kfm., Paris	Schwarzer Bock
Bordier, Fr. m. Tochter, Paris	Hotel Viktoria
Boubet, Fr., Strassburg	Tannus-Hotel
Brand, Fr., Wittlich	Biemers Hotel Regina
Breit, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Reichspost
Breuer, Fr., Brühl	Reichspost
Freifrau von Broich m. Sohn,	Schwarzer Bock
Levy-Brühl, Hr., Paris	Grüner Wald
Bruntz, Hr., Paris	Wiesbadener Hof
Busse, Hr. Fabr., Berlin	Grüner Wald
Calmelet, Hr., Paris	Nassauer Hof
Carette, Hr. Ing., Paris	Alteesaal
Champion, Hr. Ing., Düsseldorf	Schwarzer Bock
Chamet, Hr. Dr. med. m. Fr., Paris	Reichspost
Chapan, Hr. Leutn. m. Fr., Paris	Metropole u. Monopol
Chavanne, Hr. Ing., Paris	Rose
Christiansen, Hr. m. Fr., Hamburg	Hotel Wilhelma
Clarens, Fr., Paris	Nassauer Hof
Cohen, Hr. stud. med., Strassburg	Zum neuen Adler
Conrad, Hr. m. Fr., Colmar	Cordian
Conradi, Hr. Kfm. m. Fr., Siegenburg	Karlshof
Condryon, Hr. Fabr., Gent	Central-Hotel
Couders, Hr. Offizier, Hattenheim	Schwarzer Bock
Cuisinier, Fr.,	Hotel Viktoria
Curtseidit, Hr. Direktor, Eschweiler	Prinz Nikolaus
Deidesheimer, Hr. Kfm., Neustadt (Haardt),	Tannusstr. 1
Doornick, Hr. Kfm., Koblenz	Grüner Wald
Domeng, Fr., Epinal	Hotel Viktoria
Dreyfus, Hr. Kfm., Paris	Hessischer Hof
Dubisch, Hr. Kfm., Köln	Christl. Hospiz II
Dupuy, Hr. Ing. m. Fr., Bergerac	Hotel Viktoria
Eckstein, Hr. Kfm., Saarbrücken	Wiesbadener Hof
Edelmann, Fr., Frankfurt	Zur Stadt Biedrich
Engels, Fr., Godesberg	Margarethenhof
Engstfeld, Fr., Norderheim	Bertramstrasse 12
Enke, Hr., Godesberg	Wiesbadener Hof
Euler, Hr., Bensheim	Vier Jahreszeiten
Ewald, Hr. Kfm., Krefeld	Schwarzer Bock
Fauser, Hr. Kfm.,	Wiesbadener Hof
Fellinger, Fr., Lehrerin, Eltville	Wiesbadener Hof
Fischer, Hr. Ing., Mainz	Villa Bertha
Fleer, Hr. Kfm., Hamborn	Central-Hotel
Folter, Hr. Kfm. m. Fr., Koblenz	Europäischer Hof
Fröhlich, Hr. Fabr. m. Fr., Andernach	Hotel Oranien
Frohnhausen, Hr. Direktor m. Tochter,	Rheinberg
Fürstenberg, Fr., Saarbrücken	Hessischer Hof
Fuchs, Fr. m. Sohn, Ransbach	Albany
Funtz, Hr. Kfm., Darmstadt	Zum Kranz
Fuas, Fr., Hofheim	Europäischer Hof
Gabriel, Hr. Prof., Metz	Christl. Hospiz II
Geelen, Hr. Bürgermeister m. Fam., Remagen, Haus Wenden	Grüner Wald
Geislar, Hr. Kfm., Paris	Metropole u. Monopol
Gernigon, Hr. Kfm., Paris	Hessischer Hof
v. Godus, Fr. Oberförster,	Karlshof
Goldstein, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof
Grandar, Hr. Grosskfm. m. Fr., Liegnitz	Metropole u. Monopol

Streifzüge durch die französ. Kultur

2 öffentliche Vorträge, gehalten in deutscher Sprache von Professor Dr. Z. Burguet aus Paris, z. Zt. am Generalstab der Armee-gruppe FAYOLLE.

Erster Vortrag

über franz. Musik und Tonkünstler

am Montag, den 29., abends 8^{1/2} Uhr
im kleinen Saale des Kurhauses.

Zweiter Vortrag

Skizzen aus Frankreichs Frauenwelt

am Mittwoch, den 1. Oktober, abends 8 Uhr
im kleinen Saale des Kurhauses.

An beiden Abenden musikalische Vorträge, ausgeführt von preisgekrönten Solisten des Konservatoriums von Paris.

Die Einwohnerschaft ist zu diesen Vorträgen höflichst eingeladen.

Eintritt frei!

Reservierte Plätze zu 1 und 2 Mark.

Grossmann, Fr., Stuttgart	Rheingauer Str. 22
Grünebaum, Hr., Frankfurt	Grüner Wald
Grünberg, Fr., Sängerin, Frankfurt	Grüner Wald
Haar, Kind, Schwabenheim	Augenheilanstalt
Hammes, Kind, Braubach	Augenheilanstalt
Heimann, Hr. m. Fr., Neustadt	Reichspost
Herr, Hr. Kfm., Niederreifenberg	Hotel Epple
Hertel, Fr., Strassburg	Nassauer Hof
Hertel, Fr. Rent., Kreuznach	Grüner Wald
Hertel, Fr. Lehrerin, Schaidt	Christl. Hospiz II
Heymann, Fr., Wiesdorf	Grüner Wald
Heynen, Hr. Kfm., Rheidt	Rose
Hirsch, Hr. Kfm. m. Fr., Neuss	Goldgasse 2
Hoch, Hr. Industrieller,	Nassauer Hof
Hoepke, Fr. Prof., Bingen	Pariser Hof
Hoffmann, Hr. Kfm., Mettmann	Hotel Epple
Hoffmann, Hr. m. Begl., Frankfurt	Rheinischer Hof
Huhn, Hr., Frankfurt	Karlshof
Huan, Hr., Paris	Wiesbadener Hof
Ikke, Fr., Köln	Schwarzer Bock
Jäger, Hr. m. Fr., Diez	Wiesbadener Hof
Janssen, Fr., Aachen	Vier Jahreszeiten
Janssen, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken	Europäischer Hof
Jansen, Fr.,	Imperial
Jobin, Hr. m. Fr., Paris	Nassauer Hof
Johnen, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Grüner Wald
Jonser, Hr. m. Fr., Ludwigshafen	Zum neuen Adler
Jüssmann, Hr. Kfm., Essen	Europäischer Hof
Jung, Fr., Dresden	Rose
Jutor, Fr., Neunkirchen	Nonnenhof
Kahn, Hr. Kfm., Köln	Schwarzer Bock
Kahn, 2 Frn., Riga	Schwarzer Bock
Kahr, Hr. Kfm. m. Fr., Riga	Schwarzer Bock
Karkhaus, Hr. Fabr.,	Hotel Berg
Kaufmann, Hr., Paris	Palast-Hotel
Kausch, Hr. m. Fr., Köln	Wiesbadener Hof
Kergarion, Hr. m. Fr., Paris	Hotel Wilhelma
v. Kiffeldt, Fr., Berlin	Minerva
Kirchmann, Hr. Kfm., Paris	Hessischer Hof
Kleinheim, Hr. Kfm., München	Metropole u. Monopol
Knaab, Fr., Krefeld	Schwarzer Bock
Knod, Fr., Trarbach	Pariser Hof
Knoblauch, Hr., Leipzig	Grüner Wald
Koffka, Fr., Berlin	Haus Humboldt
Koblitz, Hr. Kfm.,	Grüner Wald
Kratz, Hr., Frankfurt	Schulgasse 4
Krienes, Fr., Berlin	Haus Humboldt

Kremnitz, Hr., Berlin	Pension Gabler
Kuchenbuch, Fr., Berlin	Cordian
Laidig, Fr., Frankfurt	Wiesbadener Hof
de Lambert, Hr. Offizier, Mainz	Schwarzer Bock
Langermann, Hr. Fabr. m. Fr., Pirmasens	Kaiserhof
Langenstein, Hr. Kommerzienrat, Koblenz	Pariser Hof
Lau, Hr. Industrieller m. Fr., Colmar	Rose
Leffmann, Hr. Kfm., Köln-Mülheim	Metropole u. Monopol
Lehmann, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald
Leistner, Hr. Kfm.,	Schwarzer Bock
Leverenz, Hr. Kfm. m. Fam., Köln	Pension Volgt
Liesenberg, Fr. Kommerzienrat, Neustadt (Haardt)	(Haardt)
Liewig, Schüler, Kamburg	Pension Columbia
Linderer, Hr. Ing., Ohlig	Römerberg 16
Lucas, Hr. m. Fr., Berlin	Nassauer Hof
Maciejewski, Fr.,	Vier Jahreszeiten
Maekauer, Hr., Geisenheim	Europäischer Hof
Mallmann, Fr., Erlenhof	Hotel Lohr
Malkowsky, Hr., Bonn	Reichspost
Mann, Hr., Düsseldorf	Metropole u. Monopol
Martin, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen	Zur Stadt Biedrich
Marx, Hr. Architekt m. Fr., Berlin	Prinz Nikolaus
Marbe, Fr., Brüssel	Pariser Hof
May, Hr. m. Fr., Selzen	Kaiserhof
v. Stedmann, Fr., Koblenz	Dambachthal 1
Mendel, Hr. Kfm., Wilmsdorf	Reichspost
Mendigat, Hr., Paris	Rose
Mertens, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Nassauer Hof
Meyer, Hr., Mühlhausen	Grüner Wald
Mies, Hr., Annweiler	Grüner Wald
Mies, Ph., Hr. Kfm., Annweiler	Zum Landsberg
Möller, Fr.,	Zum Landsberg
Moore, Hr. Kfm., Krefeld	Europäischer Hof
Morel, Hr. Kfm., Paris	Grüner Wald
von Mutzenbecher, Hr.,	Hessischer Hof
Napoleon, Hr. Bankier, Paris	Kaiserhof
Neubert, Hr. Kfm., Sindlingen	Palast-Hotel
Neuburg, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Grüner Wald
Neunkirchen, Hr., Köln	Rose
Nobis, Hr. Kfm. m. Fr., Linnich	Vier Jahreszeiten
Nuss, Fr., Billigheim	Dambachthal 1
Nussag, Hr., Kaiserslautern	Riehlstrasse 12
Oeltze-Lobenthal, Hr. Leutn., Hannover	Schwarzer Bock
Offenheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Quisisana
Ostermann, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg	Schwarzer Bock
Osterroth, Hr. Kfm., Aachen	Wiesbadener Hof
Padberg, Hr., Solingen	Central-Hotel
Passmann, Hr. Kfm., Duisburg	Royal
Perseke, Hr. Kfm., Frankfurt	Rose
Peubel, Fr., Epinal	Metropole u. Monopol
Philippe, Fr., Frankfurt	Hotel Viktoria
Pies, Hr. Fabr. m. Fr., Trier	Schwarzer Bock
Pietri, Hr.,	Quisisana
Priedel, Hr. Architekt, Metz	Nassauer Hof
Priester, Fr., Lg. Schwalbach	Metropole u. Monopol
Pritz, Hr. Prof. m. Fr., Diekirch	Zur Stadt Biedrich
Ramschke, Fr., Grünstadt	Schwarzer Bock
Ravelsburg, Hr. Student, Aachen	Grüner Wald
Reinhardt, Hr. Kfm., Frankfurt	Prinz Nikolaus
Reistoff, Hr., Köln	Metropole u. Monopol
Rennenkamp, Hr., Stockholm	Zum Bären
Rindfleisch, Fr., Schaidt	Röderstrasse 32
Rink, Fr., Bonn	Christl. Hospiz II
Rivière, Hr. Rent., Paris	Schwarzer Bock
Romänder, Hr. Kfm., M-Gladbach, Sanatorium Dietsmühle	Hotel Nizza
Rosenberg, Hr. Kfm. Dr., Schöneberg	Hotel Nizza
Rothschild, Fr., München	Rose
Rousselle, Hr. Rent., Hanau	Hotel Viktoria
Rudel, Fr., Berlin	Fürstehof
Ruppenthal, Fr. Reg-Rat m. Piletochter, Kreuznach	Cordian
Schlichter, Hr. Kfm., Köln	Gelsbergstrasse 12
Schade, Fr. Rent., Köln	Hotel Viktoria
Scheepke, Hr. Kfm., Frankfurt	Fürstehof
Scheuer, Hr. Kfm., Mainz	Metropole u. Monopol
Scheuer, E. Hr. Kfm., Mainz	Nassauer Hof
Schiel, Hr. Kfm., Düsseldorf	Nassauer Hof
Schlüter, Hr. Kfm., Glessen	Central-Hotel
Schmidt, Hr. Fabr., Antwerpen	Dahlheim
Schneider, Hr. stud., Saarbrücken	Central-Hotel
Schnitzler, Fr., Krefeld	Wiesbadener Hof
Schulze, Fr.,	Schwarzer Bock
Schumann, Hr. Rent., Herborn	Christl. Hospiz II
(Schluss in der nächsten Nummer.)	Pariser Hof

Husten.

Wiesbadener Tabletten
gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit,
Rachenkatarrh.

Schützenhof-Apotheke
Langgasse 11.

„Hammelkeule“

Austern- und Weinstuben I. Ranges

Spiegelgasse 5
Telephon 6267

+ + Wiesbaden + +

Spiegelgasse 5
Telephon 6267

Bahnhofswirtschaft
Hauptbahnhof Wiesbaden

Fritz Krieger, Hoflieferant und Hofkellner.

Grosse gedeckte Veranda.

Reichhaltige Speisekarte.

Angenehme Sitzplätze mit schöner
Aussicht auf Verkehr und Stadt

Gut gepflegte helle u. dunkle Biere.
Beste Weine erster Firmen.

Erstkl. Küche.

Eden-Diele

elegante Räume

Taunusstrasse 27.

Täglich

Künstler-Konzert.

Erstklassige Getränke.

Nassauisches Landestheater.

Samstag, den 27. September 1919.

209. Vorstellung.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Die Csárdásfürstin.

Operette in drei Akten.

Text von Leo Stein und Bela Jenbach.

Musik von Emmerich Kálmán.

Anfang 6^{1/2} Uhr. Ende nach 9^{1/2} Uhr.

Residenz-Theater.

Fernsprecher 49.

Direktor: Norbert Kapferer.

Samstag, den 27. September 1919

abends 7^{1/2} Uhr

Die Geisha

oder

Die Geschichte eines japanischen Teehauses.

Operette in 3 Akten von Owen Hall.

Musik von Sidney Jones.

Kleinofen
Gute für Damen
Langgasse 30. Fernr. 6718.

On parle français!

English spoken!

Man fordere

In Hotels, Kaffees, Wirtschaften stets das

„Wiesbadener Badeblatt“

Cigarren-Fabrik-Niederlage

Neugasse 1



Cigarren, Cigarillos, Rauchtabake
nur für Wiederverkäufer stets an Lager.



Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden. Sehenswürdigkeiten: Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulasmuseum, Liebfrauenkirche, Rathaus (Cornelianum mit 7 Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge u. ältester israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern u. s. f. Anknüpfstelle Verkehrsvereine: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.

1710 ist die Nummer der Grünen Radler

3 Mittelstrasse 8,
— an der Langgasse.
Besorgen alles schnell und billig.
Inhaber **Karl Ludwig,**
Kriegsinvalide. 319

Jeder Fremde liest
das Bade-Blatt!

Odeon-Theater

Moderne Lichtspiele.
Kirchgasse 18. Telefon 3031.

2 Erst-Aufführungen! König Krause

Filmspiel in 4 Akten mit
Melitta Petri — Conrad Breder — Leo Peukert

Im Bahnwärterhäusl
Drama in 3 Akten mit
MARGARETE NEFF

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Ratschlägen u. Ausarbeitungen zur Hand.

Turnstuden
Turn- u. Tanzschule Fritz Sauer u. Frau.
Adelheidstr. 33, pt. F. 4555.
Wiederbeginn des Turnunterrichtes
für Frauen, Mädchen, Knaben und
Kinder von 4 Jahren ab. Klassen-
und Einzelunterricht.
Geht. Anmeldungen erbeten.
Frau Fr. Sauer Wwe., geb. v. Pelcke.

Man fordere

In Hotels, Cafés, Wirtschaften
stets das
Wiesbadener Badeblatt.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

7. Jahrgang Nr. 152.

Samstag, den 27. September 1919.

7. Jahrgang Nr. 152.

Bekanntmachung

betr. Einreichung von Wahlvorschlägen und Verbindung von Wahlvorschlägen sowie Beschaffenheit der Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahlen.

Auf Grund der §§ 11 ff. des Reichswahlgesetzes, der §§ 12 ff. der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918, des § 2 der Nachtragsverordnung zur Verordnung über die anderweitige Regelung des Gemeindevahlrechts vom 24. Januar 1919 (Gesetzsammlung Seite 13), vom 31. Januar 1919 sowie des § 23 des Gesetzes betr. vorläufige Regelung verschiedener Punkte des Gemeindeverfassungsrechts vom 18. Juli 1919 wird hiermit zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die am 26. Oktober 1919 stattfindenden Stadtverordnetenwahlen aufgerufen.

Die Wahlvorschläge sind spätestens am 19. Oktober 1919 bei der unterzeichneten Wahlkommission einzureichen; sie müssen von mindestens 10 in der Stadt Wiesbaden zur Ausübung der Wahl berechtigten Personen unterzeichnet sein und dürfen nicht mehr als 90 Namen enthalten.

Jeder Wahlvorschlag soll die Bewerber mit Ruf- und Familiennamen angeben und ihr Stand oder Beruf sowie ihr Wohnort so deutlich angegeben werden, daß über ihre Persönlichkeit kein Zweifel besteht.

Sie sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. Von jedem vorgeschlagenen Bewerber ist eine Erklärung über seine Zustimmung zur Aufnahme in den Wahlvorschlag anzuschließen.

Jeder Bewerber darf nur einmal vorgeschlagen werden. Die Unterzeichner der Wahlvorschläge sollen ihren Unterschriften die Angabe ihres Berufes oder Standes und ihrer Wohnung beifügen.

Dieselben Unterschriften sollen nicht unter mehreren Wahlvorschlägen stehen.

Gleichzeitig mit dem Wahlvorschlag sind außer den Zustimmungserklärungen der Bewerber Bescheinigungen der Gemeindebehörde vorzulegen, daß die Unterzeichner in die Wählerliste aufgenommen worden sind. Die Gemeindebehörde ist verpflichtet, solche Bescheinigungen auf Antrag unverzüglich gebührenfrei auszustellen.

In jedem Wahlvorschlag soll ein Vertrauensmann bezeichnet werden, der für die Verhandlungen mit der Wahlkommission, zur Aufnahme des Wahlvorschlags sowie zur Abgabe und Rücknahme von Verbindungserklärungen bevollmächtigt ist. In derselben Weise kann ein Stellvertreter des Vertrauensmannes bezeichnet werden.

Fehlt die Bezeichnung des Vertrauensmannes, so gilt der erste Unterzeichner als solcher.

Erklärt mehr als die Hälfte der Unterzeichner eines Wahlvorschlags schriftlich, daß der Vertrauensmann oder sein Stellvertreter ersetzt werden soll, so tritt dieser an die Stelle des früheren Vertrauensmannes, sobald die Erklärung der Wahlkommission zugeht.

Die Wahlkommission hat die Vertrauensmänner unverzüglich zur Beilegung von Mängeln der eingereichten Wahlvorschläge aufzufordern.

Die Mängel der Wahlvorschläge und ihrer Verbindungen können nur bis zum 19. Oktober 1919 beseitigt werden. Innerhalb derselben Frist müssen Bewerber, die auf mehreren Wahlvorschlägen benannt sind, der Wahlkommission erklären, für welchen Wahlvorschlag sie sich entscheiden.

Bewerber, gegen deren Wahlbarkeit die Wahlkommission Bedenken erhebt, können bis zum 19. Oktober 1919 durch andere ersetzt werden, wenn mehr als die Hälfte der Unterzeichner des Wahlvorschlags einen entsprechenden Antrag schriftlich stellt.

In gleicher Weise kann die Zahl der Bewerber bis zur gesetzlichen Höchstzahl — 90 — nachträglich ergänzt werden.

Mehrere Wahlvorschläge können miteinander verbunden werden. Jeder Wahlvorschlag darf nur einer Gruppe von verbundenen Wahlvorschlägen angehören.

Die Verbindung muß von den Unterzeichnern der betr. Wahlvorschläge oder ihren Bevollmächtigten übereinstimmend spätestens bis zum 19. Oktober 1919 bei der unterzeichneten Wahlkommission schriftlich erklärt werden.

Die verbundenen Wahlvorschläge können nur gemeinschaftlich zurückgenommen werden.

Die verbundenen Wahlvorschläge gelten den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag.

Nach der öffentlichen Bekanntgabe der zugelassenen Wahlvorschläge (spätestens am 5. Tage vor dem Wahltag) können diese nicht mehr zurückgenommen und ihre Verbindung kann nicht mehr aufgehoben werden.

Die Wahlkommission entscheidet unverzüglich nach dem Ablauf der Frist für die Beilegung von Mängeln (19. Oktober 1919) in öffentlicher Sitzung über die Zulassung der Wahlvorschläge und ihrer Verbindungen; entsprechende Bekanntmachung wird noch erfolgen.

In den Wahlvorschlägen werden die Namen der Bewerber geschrieben, deren Persönlichkeit nicht feststeht, deren Zustimmungserklärung fehlt, die nachgewiesenermaßen nicht wahlbar sind oder die auf mehreren Wahlvorschlägen benannt sind.

Bewerber, die auf demselben Wahlvorschlag mehrmals benannt sind, gelten als nur einmal vorgeschlagen.

Stehen darnach auf einem Wahlvorschlag mehr Namen als 90 stehen, so werden die Namen gestrichen, die in der Reihenfolge der Benennungen der gesetzlich zugelassenen Zahl (90) nachfolgen.

Nicht zugelassen sind Wahlvorschläge oder Verbindungen von solchen, die verspätet eingereicht oder erklärt sind oder den gesetzlichen Erfordernissen nicht entsprechen.

Werden Namen auf Wahlvorschlägen gestrichen oder Wahlvorschläge oder Verbindungen von solchen nicht zugelassen, so wird hierüber dem Vertrauensmann unter Beifügung von Gründen Mitteilung gemacht.

Der Name des Bewerbers, der in dem Wahlvorschlag an erster Stelle genannt ist, dient zur Bezeichnung des Wahlvorschlags. Die Wahlkommission wird gleichzeitig sämtliche zugelassene Wahlvorschläge in der Form, in der sie zugelassen werden, aber unter Weglassung der Namen der Unterzeichner und Vertrauensmänner spätestens am 5. Tage vor dem Wahltag öffentlich bekanntgeben. Hierbei wird gleichzeitig angegeben, welche Wahlvorschläge miteinander verbunden sind.

Abweichend von den bei den Wahlen zur deutschen Nationalversammlung und zur preussischen Landesversammlung benutzten Stimmzetteln wird auf Grund des § 2 der Verordnung über die anderweitige Regelung des Gemeindevahlrechts vom 24. Januar 1919 (Gesetzsammlung Seite 13) vom 31. Januar 1919 für die bei den Stadtverordnetenwahlen zu benutzenden Stimmzettel eine Größe von 12/18 cm vorgeschrieben.

Im übrigen bleiben die Bestimmungen des § 34 der Wahlordnung vom 30. November 1918 über die Beschaffenheit der Stimmzettel unberührt; hiernach müssen die Stimmzettel von mittelformat, weißem Schreibpapier sein und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen werden. Sie werden einmal zusammengefasst in den Umschlag gefast.

Eingaben und Anträge an die Wahlkommission (deren Mitglieder in der Bekanntmachung vom 15. September 1919 bereits veröffentlicht worden sind), sind zu richten an folgende Adresse: Magistrat (Wahlkommission), Rathaus Zimmer 10.

Wiesbaden, den 22. September 1919.

Die Wahlkommission.
Der Vorsitzende: Dr. Heg.

Ausgabe von Kartoffel-Einfellerungskarten.
In der Zeit vom Montag, den 22. September, bis Samstag, den 4. Oktober werden im ehemaligen Museum, Zimmer 43/45, Kartoffel-Einfellerungskarten (in einfacher Ausfertigung) ausgeben. Die Abholung hat in der für die Brot- und Rahmteilkarten festgesetzten Reihenfolge (siehe heutige Bekanntmachung) zu geschehen. Diese Karte berechtigt zur Einfellerung oder zum Umtausch einer wöchentlichen Bezugskarte, worüber noch nähere Bestimmung erfolgt.

Wiesbaden, den 16. September 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Am Montag, den 13. Oktober 1919, vormittags 11 Uhr, soll im Rathaus, Zimmer Nr. 10, das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Grundstück, Kartenblatt 130, Parzelle Nr. 35, groß 8 ar 65 qm, belegen an der Biebericher Straße, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Kaufbedingungen und Zeichnung liegen im Rathaus, Zimmer 60, während der Vormittagsdienststunden zur Einsichtnahme aus.

Wiesbaden, den 20. September 1919.

Der Magistrat.

Ausgabe neuer Nährmittel- und Brotkarten.

In der Zeit vom 22. September bis einschließlich 4. Oktober 1919 werden im ehemaligen Museum neue Nährmittelsarten, Brotkarten und Brotzusatzkarten M (für Mütter) mit den dazu gehörigen Gegenarten (mit Farbband), mit Gültigkeit ab 20. Oktober, und Kartoffel-Einfellerungskarten ausgeben. Die Ausgabe erfolgt:

a) im 2. Stod, Zimmer 43/45 für Haushaltungen mit Namensanfangsbuchstaben

A-B	am Montag, den 22. September
Br-E	Dienstag, 23.
F-G	Mittwoch, 24.
H	Donnerstag, 25.
I-K	Freitag, 26.
L-M	Samstag, 27.
N-O	Montag, 29.
P-S	Dienstag, 30.
Seh	Mittwoch, 1. Oktober
So-V	Donnerstag, 2.
W-Z	Freitag, 3.
A-Z	Samstag, 4.

b) im 1. Stod, Zimmer 32, für Anstalten, Hotels usw. mit Haushaltsausweisen:

Nr. 50 000—50 160 am Mittwoch, den 24. September,
Nr. 50 161—50 300 am Donnerstag, den 25. September,
Nr. 50 301 und weiter am Freitag, den 26. September.

Die Ausgabezeiten sind an sämtlichen Tagen der Ausgabe einschließlich Samstag von 8 bis 12¹/₂ Uhr vormittags und 2¹/₂ bis 5 Uhr nachmittags

geöffnet. Vorzulegen sind:
Haushaltsausweis,
Nährmittelsarten,
Brotkarten und
Brotzusatzkarten M (Mutterkarten).

Alle neu erhaltenen Nährmittelsarten und Normal-Brotkarten, sowie deren Gegenarten sind mit der auf der Kartenausgabekarte befindlichen Haushaltsnummer, sowie dem Namen und der Wohnung des Haushaltungsvorstandes, die Brotzusatzkarten M nebst Gegenarten dagegen mit dem Namen der zum Zufuhr berechtigten Person zu versehen und bis zum 7. Oktober abends bei den gewählten Lieferanten anzumelden.

Jeder Haushalt darf für Nährmittel bezug. Brot nur je einen Lieferanten wählen, und muß dieser an Hand des Haushaltsausweises sich überzeugen, daß ihm sowohl die richtige Zahl Karten abgeliefert wird, als auch diese mit Haushaltsnummer, Name und Wohnung versehen sind. Bei Unstimmigkeit in der Zahl oder mangelnder Ausfertigung ist Annahme der Randschäft abzulehnen. Zum Zeichen der Anerkennung der Randschäft haben Lieferanten die Verbraucher- und Gegenarten mit ihrem Geschäftsfestempel zu versehen.

Die Lieferanten haben die Verbraucherarten den Kunden zuzugestehen, die Gegenarten zu sammeln und diese zur amtlichen Zahlung und Abkempfung auf dem ehemaligen Museum Zimmer 43/45 vorzulegen und zwar:

Nährmittel-Gegenarten am 9. und 10. Oktober,
Brot- u. Brotzusatz-M-Gegenarten am 13. und 14. Oktober.

Tag und Stunde wird den Lieferanten durch das Lebensmittel-Verrechnungsamt bekannt gegeben. Zugleich mit dem Vorlegen der Gegenarten ist eine schriftliche Aufstellung (in doppelter Ausfertigung) über die Zahl dieser Karten einzureichen. Nachdruck für die Aufstellung gehen den Lieferanten zu.

Lieferanten sind verpflichtet die alten Kundenkarten bei Endbelieferung einzuziehen und zusammen mit den in ihren Händen befindlichen Gegenarten im ehemaligen Museum, Zimmer 32, abzugeben.

Wiesbaden, den 16. September 1919.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Zur Bekämpfung der Felddiebstähle

ist eine verschärfte Überwachung der Feldgemerlung bei Tag und bei Nacht angeordnet worden.

Das Betreten der Felder und Feldwege, Wiesen und Gärten zur Nachtzeit ist vom 1. September bis Ende Oktober von 8¹/₂ Uhr abends bis 4 Uhr morgens für jedermann verboten.

Zusicherhandlungen werden bestraft.
Wiesbaden, den 8. September 1919.

Der Oberbürgermeister.

